



FRONTIER LODGE

Liebe Familie und liebe Freunde, vielleicht habt ihr ja schon gedacht, ich habe euch vergessen. Auf keinen Fall!

Eigentlich wollte ich mich schon viel früher melden. Wahrscheinlich hat sich in der Zwischenzeit bei euch auch wie bei mir, in den letzten Monaten, sehr viel verändert. Bei mir gab es viel zu erleben. An ein paar markanten Dingen möchte ich euch teilhaben lassen.



Sicherlich könnt ihr euch noch an meinen letzten Rundbrief erinnern.

Er kam, bevor die Sommerfreizeiten begonnen hatten. Vielleicht ist es noch in eurem Gedächtnis, dass ich schon vor dem Sommer ein bisschen besorgt war, dass wir nicht genügend Mitarbeiter sind. Meine Bedenken haben sich bestätigt. Zeitweise waren wir sehr unterbesetzt, wodurch die zusätzlichen Arbeiten mit viel Stress einher gingen.

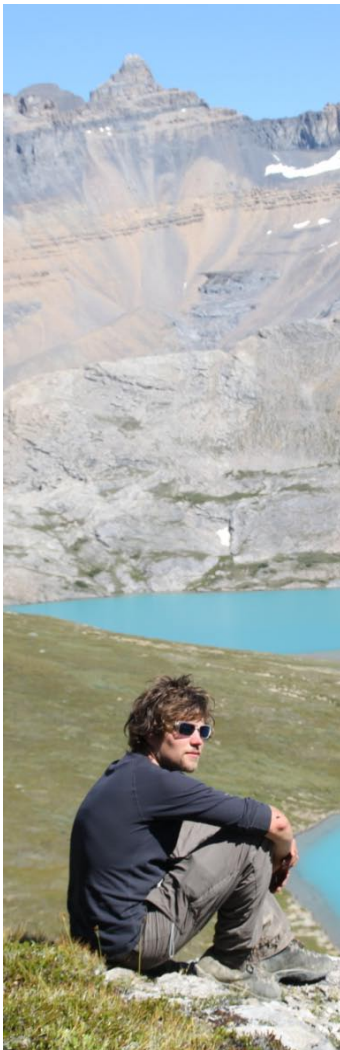
Leider hat sich dieser Arbeitsdruck auf machen Mitarbeiter sehr negativ ausgewirkt, dass sie in der Mitte des Sommers ihre Arbeit niedergelegt haben. Manchmal sind wir uns vorgekommen wie Gideon, wo Gott viele seiner Kämpfer einfach heim geschickt hat und sagt: „Das einzige, das ihr braucht ist mich!“ Manchmal sind wir uns vorgekommen, wie die Israeliten in der Wüste und zweifelten, ob Gott wohl noch alles unter seiner Kontrolle hat?

Liebe Brüder und Schwestern! Betrachtet es als Grund zur Freude, wenn euer Glaube immer wieder hart auf die Probe gestellt wird. Denn durch solche Bewährungsproben wird euer Glaube fest und unerschütterlich. Bis zuletzt sollt ihr so unerschütterlich festbleiben, damit ihr in jeder Beziehung zu reifen Christen werdet und niemand euch etwas vorwerfen kann oder etwas an euch zu bemängeln hat. Jakobus 1 Vers 2-4

Doch im Nachhinein war es echt ein guter Sommer, in dem ich sehr reich gesegnet wurde. An dieser Stelle möchte ich mich für alle eure Gebete ganz herzlich bedanken.



Ich hatte sehr viele gute Gespräche, meinen Glauben bezeugen zu dürfen. Ein Erlebnis möchte ich euch berichten, in dem Jesus sich meiner Schwachheit angenommen hat und er groß wurde. Es war im mitten im Sommer, wir hatten in der Woche zwei Freizeiten, eine Teenager- und eine Fahrradfreizeit. Im Frühling war es eigentlich der Plan, dass ich die Fahrradfreizeit leiten sollte, wo ich mich schon riesig drauf gefreut habe, da ich die meisten Jungs noch vom letzten Jahr kannte. Doch kurzfristig haben wir entschieden, dass jemand anderes diese leiten soll, da wir sonst für die nächsten Freizeiten nicht genügend qualifizierte Mitarbeiter hätten. So kam es, dass die Woche vorüber ging und von den Jungs hörte ich jeden Abend beim Abendessen coole Geschichten vom Biken. Ich freute mich mit ihnen. Am letzten Tag der Freizeit hätte ich eigentlich, einen freien Tag gehabt. Doch morgens um 7 Uhr kam ein anderer Mitarbeiter in mein Zimmer, weckte mich und sagte: „Wir brauchen dich als Mitarbeiter.“ Im Halbschlaf antwortete ich: „Mir egal, ich habe heute frei. Es ist mein einziger Tag in der Woche, an dem ich frei habe.“ Er hat sich nicht so leicht abschütteln lassen und so kam es, dass ich kurzfristig zum Fahrradfahren mitgegangen bin.



Nach der Mittagspause sind wir noch ein bisschen mit den Jungs auf den Bikeparcours, auf unserem Grundstück, gegangen. Beim Fahrrad hoch schieben bin ich dann ein bisschen in ein Gespräch mit einem der ältern Teilnehmern verwickelt worden. Mir ist aufgefallen, dass er eine ganz schöne Halskette mit einem Metallblättchen, mit einem goldenen Kreuz, trug. Ich fragte ihn, ob seine schöne Kette für ihn eine Bedeutung hat. Darauf erwiderte er: „Weiß ich nett!“ Ich erklärte ihm, dass es sicher ein Auferstehungskreuz symbolisiert, dass Jesus am Kreuz starb, dass wir dadurch frei werden können und er den Weg zum Himmel gebahnt hat. So entwickelte sich ein sehr langes intensives Gespräch, während wir zwischendurch über den Bikeparcours rockten!

Öfters bekomme ich Gänsehaut, wenn ich wahrnehmen darf, wie Jugendliche zu Frontier Lodge kommen und mit einem von Jesus veränderten Herz gehen.

Durch solche Tage, an denen ich so eine Sinnesentwicklung spüre, kann ich die vielen schwierigen Situationen, die ich in den letzten Monaten hatte, vergessen und Gott abgeben.



Wie ihr zum Teil schon wisst, läuft an Weihnachten mein Vertrag bei Frontier Lodge aus. Eigentlich wollte ich persönlich Weihnachten Kanada verlassen und wieder ganz in der Heimat zu sein, da ich die persönlichen Kontakte von Deutschland sehr vermisse.

Im Moment befinde ich mich im Gespräch mit unserem Direktor, um eine Verlängerung meines Vertrages. Es könnte sein, dass ich nach Weihnachten noch mal für eine kurze Zeit nach Kanada zurück kehre, um die neuen Langzeitmitarbeiter, die im Frühling kommen, helfe einzulernen.

Im September habe ich dann vor endgültig nach Deutschland zurück zu kehren und vielleicht noch einmal die Schulbank zu drücken. Gott macht manche Türen auf dem Lebensweg zu und manche öffnet er.

Ich hoffe, ich darf euch alle während meines Heimataufenthaltes an Weihnachten sehen und auch an eurem Leben teilhaben darf.

Ich wünsche euch eine gesegnete Adventszeit.



Dank:

- Gute Gespräche mit Teilnehmern
- Deutschlandbesuch

Fürbitte:

- Heimataufenthalt
- für neue Mitarbeiter

Gott ist zwar unsichtbar, doch an seinen Werken, der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher seine göttliche Macht und Größe sehen und erfahren können. Sie haben also keine Entschuldigung. Römer 1, 20

Vielen Dank für eure Gebete und Unterstützung

Gottes Gnade sei mit euch allen!

Liebe Grüße aus Kanada

euer *Cornelius*



Frontier Lodge
Box 1/ Nordegg
Alberta T0M 2H0/Canada
Konto der Wec: Frankfurter Volksbank
Nr. 4132009, BLZ 50190000
Verwendungszweck C.Enz